

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

17.5.1836 (Nr. 137)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 137.

Dienstag, den 17. Mai

1836.

Baden.

Mannheim, 11. Mai. Es nahten die Tage, in denen Seine königliche Hoheit der Großherzog mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin und Höchstihren Herren Brüdern Hoheiten vor 6 Jahren zum erstenmal die Stadt mit Höchstihrer Anwesenheit zu beglücken geruhten. Der hohe väterliche Sinn nahm gnädig jene Huldigungen auf, welche innigste Liebe, treue Anhänglichkeit darbrachten, und die immerhin nach ihren äussern Merkmalen den Gefühlen nachstanden, welche jede treue Bürgerbrust durchglühen.

Alles das, was nun in wenigen Jahren zur Förderung des Wohlstandes, zur Hebung des Handels und der Industrie in so reichem Maasse der Stadt Mannheim zugewendet wurde, und was ihre Wohlfahrt dauernd begründet, verdankt sie dem königlichen Willen ihres edlen Regenten.

Die getreuen Bürger Mannheims wollten jenen schönen Tag in ihrer Erinnerung bewahren, und ihrem frohen Andenken weihten sie darum die Stiftung eines Volksfestes, welches dieses Jahr am 8., 9. und 10. Mai statt fand.

Die Festlichkeiten, welche an ihrem Vorabende durch Kanonenschüsse verkündet wurden, begannen mit reichlicher Spende an die Armen und mit feierlichen Auszügen des Bürgermilitärs, der Gewerbsinnungen, der berittenen Landwirthe nach dem Festplatze, der hierzu besonders eingerichtet und ausgeschmückt war. In der Mitte der übrigen Zelte stand jenes der Harmonie und des Komité, in welchem unter Blumen, auf einer geschmackvoll decorirten Säule, die mit einem Lorbeerkranz gekrönte Büste Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs sich befand.

Gegen 4 Uhr trafen Ihre königliche Hoheit die verwitwete Großherzogin Stephanie, die Prinzessin Marie Hoheit, umgeben von Höchstihrem Hofstaate, Se. Erz. der hier kommandirende General und Divisionär, Fehr. von Stockhorn, mit sämmtlichen Herren Regimentskommandeurs und einer glänzenden Suite, so wie die Herren Chefs der großh. Kollegien ein, und eine zahllose Menge hiesiger Einwohner, so wie der fernem und nahen Umgegend, erfüllte die Räume des hiesigen Festplatzes in freudiger Bewegung.

Nachdem Ihre königliche Hoheit und die Prinzessin Marie Hoheit die für Höchstie ausgeschmückten Plätze eingenommen hatten, wurde die vom Hrn. Hofkapellmeister Lachner komponirte Festkantate von dem großh. Hoftheaterfängerpersonale, unter gefälliger Mitwirkung vieler

Gesangfreunde, vorgetragen, worauf dann die Festspiele wie sie das Programm bezeichnete, begannen.

Die hiesige Schießliebhabergesellschaft gab ein Freischießen, und die von ihr getroffenen Anordnungen, die Auswahl der reichen Preise bewiesen ihr rühmliches Bestreben, den Glanz des Festes zu erhöhen.

Um 5 Uhr Abends nahm das Preiswettrennen zu Pferde seinen Anfang, und eine allgemeine Theilnahme sprach sich lebhaft hiefür aus.

Ihre königliche Hoheit die verwitwete Großherzogin geruhten die bestimmten Preise selbst auszutheilen, und jene Kenner, welche nach den Statuten keine Goldpreise erhielten, auch zu beschenken.

Preise erhielten folgende:

I. Abtheilung:

Peter Wolf von Ladenburg, 1sten Preis mit 3 Dukaten nebst Fahnen.

A. Langenbach von Mannheim, 2ten Preis mit 2 Dukaten nebst Fahnen.

Georg Fuchs von Mannheim, 3ten Preis mit 1 Dukaten nebst Fahnen.

W. Frank von Mannheim, Fahnen.

II. Abtheilung.

P. Seitz von Mannheim, 1sten Preis mit 3 Dukaten nebst Fahnen.

Dom. Rogin von Mannheim, 2ten Preis mit 2 Dukaten nebst Fahnen.

Jak. Hahn von Mannheim, 3ten Preis mit 1 Dukaten nebst Fahnen.

Christ. Bender von Mannheim, Fahnen.

Montags wurden das Freischießen und die Festspiele fortgesetzt und Abends der Festplatz beleuchtet, und ein großes Feuerwerk abgebrannt. Die Hauptdecoration war ein Tempel, in welchem in Brillantfeuer die höchsten Namenszüge Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin der frohen, Sie mit einem Festliede unter tausendstimmigem Lebehoch begrüßenden Volksmenge, entgegenstrahlten.

Den folgenden Tag fand die feierliche Preisvertheilung an würdige Diensboten durch den zur Verbesserung des Gesindewesens sich gebildeten Verein statt, und am Abend wurden die Festlichkeiten durch den feierlichen Einzug der Schießliebhabergesellschaft geschlossen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog geruhten durch ein gnädiges Handschreiben an den Vorstand des Festkomité, Hrn. Handelsmann Jolly, Höchstihre wohlwollende Theilnahme an diesem frohen, durch keinen Unfall ge-

trübten Erinnerungsfeste zu bezeugen, welches als schönster Schluß dieser Festbeschreibung hier folgt, und die freudigsten Empfindungen erregen muß:

„Mit Vergnügen habe Ich aus Ihrem Schreiben vom 3. d. M. ersehen, wie in der Stadt Mannheim sich ein Verein zur wiederholten Feier der Erinnerung an Meine und Meiner Gemahlin Anwesenheit daselbst im Jahr 1830 gebildet hat, und welche Anordnungen von dem aus der Mitte jenes Vereins erwählten Festkomité für diese in den nächsten Tagen zu begehende Feier getroffen worden sind. Die hierdurch sich Mir auf das Neue kundgebenden, treuen und anhänglichen Gesinnungen der zahlreichen Theilnehmer an jenem Vorhaben können nicht anders, als Mich in hohem Grade erfreuen, und im Gefühle dessen würde Ich sehr gerne der von Ihnen im Namen des Festkomité's an Mich gerichteten Einladung gefolgt seyn, sähe Ich Mich nicht zu Meinem Bedauern durch früher über Meine Zeit getroffene Verfügungen davon abgehalten.

Es bleibt Mir hiernach nur übrig, Ihnen und dem Komité für die gedachte Einladung Meinen besten Dank auszudrücken, und allen Theilnehmern an dem Feste dessen recht heitern Vorübergang zu wünschen. Ich versichere Sie zugleich der vorzüglichsten Werthschätzung, womit Ich verbleibe

Ihr wohlgeneigter

Karlsruhe,
den 6. Mai 1836.

Leopold.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 5. Mai. Von Rußlands Entwaffnung hat man zwar bisher noch nichts gehört; allein dieser Staat entwaffnet niemals in dem Sinne und nach der Weise der andern Großstaaten; vielmehr sind es dort die Rekrutenaushreibungen und deren Belang, wonach sich der Stand des politischen Barometers beurtheilen läßt. Unterbleiben also diese für eine Zeitlang, so darf man auch nicht bezweifeln, daß diese Macht die friedfertigen Gesinnungen ihrer Allirten vollkommen theilt.

Graf Zichi, Schwager des Fürsten v. Metternich, ist gestern hier angekommen. Derselbe tritt, wie man hört, als Attaché bei der k. k. österreichischen Bundeestagsgesandtschaft, seine diplomatische Laufbahn an.

Die hohe deutsche Bundesversammlung dürfte, wie man jetzt vernimmt, allererst im Spätsommer ihre diesjährigen Badferien antreten, bis zu deren Anfang auch der Hr. Präsidialgesandte hier verbleiben wird, um sich alsdann nach Prag zum Krönungsfeste zu begeben. — Man spricht dormalen von mehreren sehr wichtigen Bundesangelegenheiten, die bei der Versammlung zur Berathung vorliegen sollen und deren Erledigung man noch im Laufe dieses Sommers zu erzielen hofft. Es werden übrigens die betreffenden Gegenstände verschieden angegeben, wie es denn auch namentlich heißt, es sey die luxemburgische Sache mit darunter begriffen, die bekanntlich mit der holländisch-belgischen Frage im Zusammenhan-

ge steht, welche aber zur endlichen Lösung zu bringen die königl. niederländische Regierung neuerdings Schritte bei den großen Höfen gethan haben soll.

(Braunschw. deutsch. Nat. Ztg.)

Großherzogthum Hessen.

Gießen, 14. Mai. Nach Briefen aus Göttingen beträgt die Zahl der in diesem Semester dort studirenden Jünglinge 60 weniger als im letzten Halbjahre, und ausgezeichnete Lehrer, wie Hausmann, Jakob Grimm, können die von ihnen angekündigten Vorlesungen wegen mangelnder Zuhörer nicht halten. Hier scheint sich die Abnahme der Frequenz so bedeutend nicht herauszustellen, wie in Göttingen, da bereits jetzt 308 Studenten inscribirt sind und manche noch über ihr Gesuch um die Immatrikulation der Entscheidung gewärtig sind. Im vergangenen Semester zählte unsere Universität 321 Studirende.

(Frankf. D. P. A. Ztg.)

Hannover.

Hannover, 11. Mai. Die heute ausgegebene achte Nummer der Gesetzsammlung I. Abtheilung enthält das, von Sr. kön. Majestät zu St. James, am am 13. April 1836 vollzogene „Gesetz über die Ablösbarkeit des Lehnsverbandes, die Verhältnisse bleibender Lehnen und die Errichtung von Familienfideikommissen.“

— Im Jahr 1835 sind im Königreich Hannover 55,070 Kinder lebendig geboren und 37,752 Menschen gestorben, wonach sich die Bevölkerung um 17,318 Seelen vermehrt hat. Gegen das Jahr 1834 betrug die Zahl der Geburten 508 weniger, die Zahl der Gestorbenen 3687 weniger. — Konfirmirt wurden 36,647 Kinder, 1616 mehr als im Jahr zuvor, und populirt 13,088 Paare, 48 mehr als im Jahr 1834.

(Hannov. Ztg.)

Königreich Sachsen.

Dresden, 8. Mai. Im Laufe des Jahres sollen nur zwei, dem obern Elbstrom angemessene Dampfboote gebaut, und die Tour von hier bis Hamburg regelmäßig befahren werden; weitere Verbindungen beabsichtigt man nach Böhmen, und österreichisch-böhmische und hiesige Kaufleute hielten deshalb vor Kurzem hier eine große Konferenz. — Am Leipziger Thor, wo nun die Leipzig-Dresdener Eisenbahn münden soll, war von der Leipziger bis zur Königsbrückenstraße das Terrain schon früher zu einem neuen Stadtheil erschen worden, dessen Ausführung nunmehr entschieden ist.

(N. K.)

Oesterreich.

Wien, 8. Mai. Der Unterschied zwischen früheren Armerecudationen und der gegenwärtigen Verminderung besteht, außer der Fortdauer von mobilen Korps in Italien und Berarlsberg, hauptsächlich in Beibehaltung eines beträchtlicheren Lokostandes der Infanterie, einer vollzähligen Kavallerie, und einer bedeutenden Anzahl bespannter und ausgerüsteter Batterien, wodurch der Vortheil einer schnellen Entwicklung einer ansehnlichen Kriegsmacht und deren Bereitschaft im Vergleich mit früheren Zeiten, wo

der Vorkostand gering, und keine bespannten und ausgerüsteten Batterien vorhanden waren, gesichert und zweckmäßig erhöht wird. Auch scheint der Grundsatz aufgestellt worden zu seyn, daß die Waffenübungen, besonders jene mit Bezug auf den Felddienst, jährlich nach einem möglichst großen Maasstabe stattfinden sollen. In der That hört man bereits für dieses Jahr von einem Lager von 25 bis 30,000 Mann in Italien, von einer Truppenzusammensetzung bei Prag, und von den Uebungen zweier Kavalleriebrigaden sprechen. (Allg. Btg.)

Wien, 10. Mai. Se. k. Hoh. der Erzherzog Ferdinand von Este wird heute morgen nach Lemberg abgehen, dort aber nur 2 Monate verweilen und dann wieder hierher kommen und dem Hofe nach Böhmen folgen. Gestern ist bereits ein Theil seines Gepäcks von hier abgegangen. — Laut der gestrigen Hofzeitung hat Se. M. der Kaiser die für das Fürstenthum Serbien bestimmte k. k. Konsulatsstelle in Belgrad dem bisherigen Subministralsekretär in Fiume, Hrn. v. Mikhanovich, zu verleihen geruht. Die Kreirung dieses Postens ist insofern nicht ohne Interesse, als dadurch die Anerkennung eines Fürstenthums Serbien, das Jahrhunderte lang aus der Liste der europäischen Staaten verschwunden war, von Seite Oesterreichs zum erstenmal öffentlich ausgesprochen ist. Für Serbien insbesondere aber ist dieser Schritt von großer Wichtigkeit; in seiner Geschichte beginnt damit gleichsam eine neue Epoche. Vermuthlich wird Rußland nicht säumen, Oesterreichs Beispiel zu folgen und die steigende Wichtigkeit des Verkehrs auf der Donau dürfte auch von andern Staaten als Grund betrachtet werden, Agenten nach diesem Fürstenthume zu senden. (Allg. Btg.)

Triest, 6. Mai. Eben eingehenden Nachrichten aus Sinigaglia zufolge hat die päpstliche Regierung, in Folge der aus Venedig und Oberitalien eingegangenen Nachrichten über den heftigen Wiederausbruch der Cholera, die im Monat Juni abzuhaltende Messe von Sinigaglia, die berühmteste in ganz Italien, vorläufig eingestellt. Man bedauert, daß die dortige Regierung aus übertriebener Aengstlichkeit nicht dem Beispiel unserer Regierung, welche jede Art von Verkehr und Handel unter allen Umständen so kräftig zu schützen weiß, gefolgt ist. — Hier in der Altstadt ereignen sich täglich Cholerafälle. (S.M.)

Preußen

Berlin, 12. Mai. Nachdem die Herzoge von Orleans und Nemours auf ihrer Reise nach Paris nach Berlin das vorlezte Nachtquartier in Halberstadt und das letzte in Brandenburg gehalten, sind Höchstidieselben gestern, Nachmittags gegen 4 Uhr, hier eingetroffen. Unmittelbar nach ihrer Ankunft im königl. Schlosse, empfingen sie die Besuche der Prinzen des königl. Hauses und machten demnächst Sr. Maj. dem Könige ihre Aufwartung. Von hier begaben sich S. k. H. zu Ihrer Maj. der Königin der Niederlande, sowie zu den Prinzen des kön. Hauses. Die Hoffnung, beide Prinzen am Abend im Opernhause zu sehen, wo Spontini's neu

einstudirte Oper „Alcibor“ bei vollem Hause gegeben wurde konnte nicht in Erfüllung gehen, weil Höchstidieselben bis dahin ihre Besuche noch nicht beendet hatten. Abends war Souper bei Sr. k. Hoh. dem Kronprinzen. Heute, Mittag, ist großes Diner auf dem Schlosse im Rittersaal. (Pr. St. Btg.)

Aus dem Preussischen, 10. Mai. Es soll nunmehr auch bei der preussischen Armee, so weit es deren eigenthümliche Organisation zuläßt, eine Entwaffnung statt haben. Es soll dieselbe hauptsächlich darin bestehen, daß die Kriegesreservisten, die überdies nur bei drei oder vier Armeekorps einberufen worden waren, da, wo dies bisher noch nicht geschehen, nach Hause entlassen werden. Andere Truppeareduktionen aber möchten wohl um so weniger bewirkt werden, weil die Zahl der übrigen bei den Fahnen befindlichen Mannschaft so ziemlich genau für das Bedürfnis des Garnisonsdienstes in Friedenszeiten berechnet ist. Daß aber das Institut der Landwehr von allen derartigen Maßregeln gar nicht betroffen werden kann, versteht sich von selbst, zumal weil diese den eigentlichen Kern der preuss. Kriegsmacht bildet, der unter allen Umständen vollkommen unverfehrt erhalten werden muß. (S. M.)

Dänemark.

Kopenhagen, 6. Mai. Nach der nunmehr bekannt gemachten Reiseroute Sr. Maj. des Königs geht Höchstidieselbe am 5. Juni Morgens von hier nach Kallundborg, und dann von dort auf dem Dampfschiffe „Niel“ nach Aarhus. Der König wird in der Folge Silkeborg, Randers, Aalborg, Aarhus, Horsens, Beile besuchen, an verschiedenen Orten Truppenmusterung halten, und am 23. von Beile mit dem erwähnten Dampfschiffe nördlich um Seeland durch den Sund nach Kopenhagen zurückkehren, wo Höchstidieselbe am 24. Juni einzutreffen denkt.

Frankreich.

Paris, 12. Mai. Der König hat den Kontreadmiral Hugon zum Oberbefehlshaber der Observationsflotte im mittelländischen Meere ernannt. Kapitän Rabourby hat das Kommando über die in der Levante stationirte Schiffsdivision, die einen Theil der Observationsflotte unter Admiral Hugon bilden soll, erhalten. Admiral Hugon wird seine Flagge auf dem Linienschiff „Zena“ aufpflanzen.

* Paris, 13. Mai. Zwischen den Pairs und den Abgeordneten droht ein innerer Krieg auszubrechen; selbst bei Hofe vor einer erlauchten Person war die Rede davon. — Thiers soll, heißt es, häufig stundenlange Unterredungen mit dem Könige haben; man zerbricht sich den Kopf, um über das Besprochene einiges Licht zu erhalten. — Es wird wieder viel vom Austritt des Kriegsministers gesprochen; man nennt nun nicht mehr Clauzel, sondern den General Haro als seinen Nachfolger. — An dem Gerücht, daß Hr. Bresson von Berlin nach Neapel käme, ist wohl wenig. — Heute habe ich mehrere Deputirte mit Postkaisen abfahren sehen; man fürchtet, daß noch vor

Ende des Monats an 50 ehrenwerthe Abgeordnete aus der Kammer desertiren.

Großbritannien.

London, 9. Mai. Das Oberhaus begann heute im Comité die Diskussion über die irländische Gemeindebill. Die von Lord Lyndhurst angekündigten Amendements belaufen sich fast auf hundert. Sie ändern fast jeden nur irgend wichtigen Theil der Bill, von der Einleitung an bis zur Konklusion. Als Lord Lyndhurst sein erstes Amendement beantragte, erhob sich Lord Melbourne und protestirte im Allgemeinen gegen den Geist der beabsichtigten Umgestaltungen der Maßregel. Der Marquis von Clanricarde, der Herzog von Richmond und der Lordkanzler widergesetzten sich gleichfalls den Amendements. — Das Unterhaus beschäftigte sich mit der Acte über die Festsetzung der Zahl der Arbeitsstunden der Kinder in den Fabriken.

London, 10. Mai. Das Oberhaus nahm gestern noch alle Amendements an, die Lord Lyndhurst zur irländischen Gemeindebill in Vorschlag gebracht hatte. Das Ministerium versuchte zwei Theilungen; bei der ersten blieb es in einer Minorität von 53 Stimmen gegen 107; bei der zweiten hatte es 45 Stimmen gegen 98 für sich. — Das Unterhaus gestattete die zweite Verlesung des von der Regierung zur Factory-Bill vorgeschlagenen Amendements, die Verminderung der Arbeitsstunden der Kinder in den Fabriken betr., mit 178 Stimmen gegen 176.

— Gestern wurde der Prinz von Capua mit seiner schönen Braut, Miß Penelope Smyth, in der St. Georgskirche zum erstenmal aufgebeten.

Rußland.

St. Petersburg, 4. Mai. Se. Durchlaucht der Feldmarschall Fürst Paskewitsch ist aus Warschau hier eingetroffen.

— Die hiesigen Blätter publiziren folgenden kaiserlichen Ukas an den dirigirenden Senat: „Nachdem Wir Etschmiadsin, den alten Aufenthaltsort des Ober-Patriarchen der armenisch-gregorianischen Kirche und Katholikos des ganzen armenischen Volkes, so wie auch die Provinz Armenien, dem russischen Reiche einverleibt hatten, erachteten Wir es für nothwendig für die armenisch-gregorianische Kirche und Geistlichkeit eine auf feste Grundsätze gestützte Verwaltung einzuführen. Demgemäß befahlen Wir, an Ort und Stelle den Entwurf eines vollständigen Reglements für die Verwaltung der armenisch-gregorianischen Kirche abzufassen, wobei die alte Verfassung derselben als Grundlage angenommen, und mit den in Unserem Reiche bestehenden Gesetzen in Uebereinstimmung gebracht werden sollte. — Der demzufolge aufgesetzte Entwurf wurde später einem besondern, auf Unsern Befehl niedergesetzten Comité zur Durchsicht vorgelegt, und darauf wiederum nach Armenien gesandt, um geprüft zu werden, ob er anwendbar und vollständig genug sey, und um einiger Punkte wegen mit dem Patriarchen Rücksprache zu nehmen. Nachdem das erwähnte Reglement im Reichs-

rathe schließlich durchgesehen und von Uns bestätigt worden ist, übermachen Wir dasselbe hiermit an den dirigirenden Senat, und befehlen, die gehörigen Maßregeln zu ergreifen, um das Reglement in Wirksamkeit zu setzen.“

Spanien.

Valencia scheint von ihrem Dränger Cabrera befreit zu seyn. Seine Bande und die Serradors und des jungen Alcaiden von Villareal haben die Huerta verlassen, und die Richtung nach Terruel und Malina eingeschlagen. General Rotten rückt ihnen entgegen.

— Don Carlos hat allen seinen Douanenposten den ausdrücklichen Befehl zugesandt, Niemanden, der aus seinem Hauptquartiere käme und nach Frankreich wollte, durchzulassen. Neue Mißverständnisse scheinen an seinem kleinen Hofe ausgebrochen zu seyn. Trotz jener Vorsichtsmaßregeln ist dennoch der Exminister Cruz-Mayor in Bayonne angekommen.

* Paris, 13. Mai. Es fehlen immer noch neue Berichte aus Madrid, sie gehen nicht über den 4. hinaus. In der Proceßkammer wurde endlich die Ernennung Chacon's zum Kriegsminister angezeigt. Die Procuradoren beschäftigten sich mit der Protestation des Parejo gegen die Nationalgüterveräußerung. Graf Las Navas gibt einen neuen Beweis seiner heftigen Opposition. Trotz der Erklärung des Kammervorstandes, daß die Protestation nicht ins Kammerprotokoll eingerückt werden könne, wird diese Frage mit 58 gegen 13 Stimmen bejaht. Auch die Tribunen nahmen als gesetzgebendes Chor Theil an dieser Verhandlung, indem sie durch Handeklatschen der Opposition Recht gaben. Der Präsident mußte mit Räumung der Tribunen drohen, um die Ruhe herzustellen. — Ueberdies setzt die Kammer die Verhandlungen über das neue Wahlgesetz fort. — Der neue Kriegsminister, dessen Ernennung offiziell verkündet wurde, gehört zu keiner bekannten Partei; man weiß auch nichts Gewisses, ob er die Stelle annehmen wird.

— Die englischen Blätter sind voll von Berichten über die große Affaire bei Hernani. Unser karlistisch gesinnter Korrespondent aus Bayonne breitet sich ebenfalls noch stark über die zur Genüge bekannte blutige Begegnung vom 5. d. M. aus. Es sollen seither Cordova und Egüiva wieder zusammengestoßen seyn. Zu Elorrio wußte man am 7. noch nichts von diesem spätern Kampfe; Don Carlos stand noch immer mit seinem Hauptquartier daselbst.

Schweiz.

Der Vorort hat den Ständen das Traktandenzirkular für die diesjährige am 4. Juli zu eröffnende Tag-satzung mittelst eines demselben vordruckten Kreißschreibens vom 22. April lezthin mitgetheilt. Dasselbe hat die bisherige Form und Dickschickigkeit und enthält die alten längst bekannten Gegenstände. Es besteht aus 55 §§. Neben dem Dappenthal, dem Collegium Borromäum, den Inkamationen im Desireichischen steht auch noch die Revision des Bundesvertrags zwischen den 22 Kantonen der Schweiz vom 7. August 1815.

Argau. Die Klöster wollen sich an die Tagesordnung um Intervention wenden. Schon ist die Petition bereit gegen die Schutz- und Kastenvogtei, wie sie der große Rath übt. Sie ist gedruckt und wird wahrscheinlich bald an die großen Räte abgegeben und unter das Volk verbreitet werden. (Schw. Bl.)

Staatspapiere.

Wien, 11. Mai. 4proz. Metalliques 99 $\frac{3}{4}$; Bankaktien 1368 $\frac{1}{2}$.

Wechselcours.

Frankfurt am Main, 14. Mai.

Wechselcours.	Papier.	Geld.
Amsterdam	f. S.	138 $\frac{1}{4}$
ditto	2 M.	137 $\frac{3}{4}$
Antwerpen	f. S.	—
ditto	2 M.	—
Augsburg	f. S.	100 $\frac{1}{4}$
ditto	2 M.	—
Berlin	f. S.	104 $\frac{1}{4}$
ditto	2 M.	—
Bremen	f. S.	116 $\frac{1}{8}$
ditto	2 M.	—
Hamburg	f. S.	147 $\frac{1}{8}$
ditto	2 M.	146 $\frac{1}{2}$
Leipzig	f. S.	99 $\frac{7}{8}$
ditto in der Messe	—	—
London	f. S.	151 $\frac{1}{2}$
ditto	2 M.	150 $\frac{3}{4}$
Lyon	f. S.	79
Mailand	2 M.	—
Paris	f. S.	79
ditto	2 M.	78 $\frac{7}{8}$
Wien in 20 fr.	f. S.	100 $\frac{5}{8}$
ditto	2 M.	99 $\frac{3}{4}$
Diskonto	—	3 $\frac{1}{2}$ %

Redigiert unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

(Eingefandt.)

Da Herr Clair, Regisseur des königlichen Hoftheaters in München, im Laufe dieser Woche einige Gastdarstellungen auf dem hiesigen Hoftheater geben wird, so dürfte es um so angemessener seyn, alle Freunde der Kunst auf den ihnen hierdurch bevorstehenden hohen Genuss aufmerksam zu machen, als sich wahrscheinlich die Gelegenheit nie mehr darbieten wird, die ausgezeichneten Leistungen des hochverdienten Künstlers bewundern zu können, indem derselbe, sicherem Vernehmen nach, den Entschluß gefaßt haben soll, seinem ruhmvollen Wirken in kurzer Zeit zu entsagen.

Mehrere Freunde der Kunst.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

15. Mai	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7	U. 283. 3 42.	8,1 Gr. üb. 0	ND	zuletzt heiter
N. 5	U. 283. 2,52.	13,3 Gr. üb. 0	ND	heiter
N. 11	U. 283. 2,72.	8,2 Gr. üb. 0	ND	heiter

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 17. Mai: Dienstpflicht, Schauspiel in 5 Aufzügen, von Iffland. Hr. Clair, Regisseur des königl. Hoftheaters in München: Kriegsrath Dallner, zur ersten Gastrolle.

Literarische Anzeigen.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig (in Karlsruhe bei Ch. Th. Gross):

Anleitung zum zweckmäßigen und lohnenden Anbau des Raps, Rübsen und des Leins; von W. A. Kreyzig, praktischen Landwirthe u. Preis 1 fl. 12 fr. rhein.

In Kurzem wird erscheinen:

Vollständiges Kochbuch

für Stadt und Land, so wie für Deutsche, Franzosen und Engländer,

oder:

gründliche Anleitung

zur schmackhaften Zubereitung aller bekannten Speisen für den häuslichen Tisch sowohl, als für die Tafeln der Reichen und Vornehmen,

Ein unentbehrliches Hand- und Haubuch für Mütter und Töchter, Gastgeber und Mundköche;

ein willkommenes Erinnerungsbuch für Jeden, der den Gaumenreiz und schmackhaften Hausstisch liebt.

In 1300 gründlich geordneten Vorschriften zusammengestellt, zur Auswahl für das Verhältnis jeder Küche und Klasse und für den nationalen Geschmack des Süddeutschen, des Franzosen und Engländer,

verglichen mit den besten Werken, welche für die edle Kochkunst in Wien und Paris, in Stuttgart, Augsburg und Berlin erschienen sind.

Von einem vieljährigen Koch,

der in sämmtlichen genannten Städten seine Kunst geübt hat.

Wer mit der Bestellung die Vorauszahlung von 1 fl. 30 fr. verbindet, erhält das werthvolle Werk nach seiner Erscheinung für diesen geringen Preis, welcher später beträchtlich erhöht werden wird.

Zugleich erinnern wir an folgende bei uns erschienene Schriften:

Hand- und Taschenbuch
der
eleganten Gartenkunst
in Zimmern, an Fenstern u. in kleinen Gärten.

Mit
vollständigem Gartenkalender
in botanischen, deutschen, französischen und englischen Be-
nennungen.

Nach dem Französischen

von

Professor G. Kipling.

Mit einer Vorrede

von

Johann Mezger,

großh. bad. Garteninspektor und mehrere gelehrten Gesellschaften
Mitglied.

Mit Abbildungen.

8. In eleg. Umschlag geheftet 1 fl. 20 fr.

Dasselbe roh 1 fl. 12 fr.

C h e m i s c h e s
Kunst-, Farb- und Waschbuch,

nach eigenen Grundsätzen und Versuchen,

bearbeitet

und nach 30jähriger Ausübung im Großen und Kleinen
erprobt.

Für

Kunsthärber- Fabrikanten u. Hausfrauen

herausgegeben von

F. J. Wernigk.

8. 1 fl. 48 fr.

Heidelberg, im Mai 1836.

August Döwals

Universitätsbuchhandlung.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschie-
nen und in allen Buchhandlungen (in Karlsruhe bei G.
Braun) zu bekommen:

Neue vollständige

Blumensprache.

Ein Denkmal der Liebe u. Freundschaft.

Mit schön illuminiertem Kranz. 12. Elegant broschirt.
1836. 36 fr.

Flora's liebliche Kinder erwachen von neuem, wodurch

es Liebenden leichter wird, die Gefühle des Herzens ohne
Erdröhen auszusprechen. Möge diese Blumensprache ein
allgemeiner Dolmetscher für Liebende werden! In Voll-
ständigkeit und feundlicher Ausstattung übertrifft sie gewiß
jede andere.

Bekanntmachung.

Der Verein zur Belohnung treuer Dienst-
boten wird zur Feier des hohen Geburtsfestes Ihrer kö-
niglichen Hoheit der durchlauchtigsten Großherzogin So-
phie von Baden am

Samstag, den 21. dieses Monats,

Nachmittags 4 Uhr,

im großen Saale des Rathhauses dahier die jährliche Aus-
theilung von Preisen an würdig erkannte Dienstboten öf-
fentlich vornehmen.

Dem Zwecke des Vereins wird es entsprechen, wenn
die Dienstherrschaften sowohl, als auch ihre Dienstboten
in großer Anzahl der Feierlichkeit beiwohnen.

Karlsruhe, den 10. Mai 1836.

Der Vereinsvorstand.

E. Scholl.

vdt. W. Bauer.

Logis-Veränderung.

Ich gebe mir die Ehre, hiermit anzuzei-
gen, daß ich mein bisheriges Lokal am Eck der
Adler- u. Jähringer Straße verlassen, und mein
neues bei Herrn Kaufmann Gustav Schmie-
der, am Eck des großen Marktplatzes, Schloß-
straße Nr. 4, bezogen habe.

Indem ich um die gütige Fortsetzung des
Vertrauens bitte, das man mir bis daher ge-
schenkt hat, erlaube ich mir zugleich, mein
Waarenlager auf das Angelegentlichste zu em-
pfehlen. Dasselbe besteht aus allen Sorten Lü-
chern, Hosen- u. Westenzengen im neuesten Ge-
schmack, Foulards, leinenen u. baumwollenen
Sacktüchern in Farben, Cravatten, seidenen u.
baumwollenen Halsbinden u. s. w., sodann aus
einer Niederlage von Bielefelder Leinwand u.
fertigen Mannsheiden.

Karlsruhe, den 1. Mai 1836.

J. Stüber.

Mühlburg. (Anzeig.) Es dient den Herren Pferde-
liebhabern zur ergebenen Nachricht, daß ich mit einem Transport
sehr großer und schöner Reit- und Wagenpferde im Gasthaus zum
Hirsch dahier angekommen bin, und werde 2 Tage hier verweilen.
Mühlburg, den 17. Mai 1836.

Friedrich Körper, aus Hannover.

Karlsruhe. (Logis.) Am Marktplatz, Nr. 9, ist der 3te Stock, bestehend in 5 Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten, auf den 23. Juli oder 23. Oktober zu vermietthen.

Karlsruhe. (Laden und Zimmer zu vermietthen.) In der langen Straße, Nr. 118, ist ein Laden, mit oder ohne Logis, bis den 23. Juli, oder auch später, zu vermietthen. Ebenfalls sind noch zwei Zimmer, entweder für einen Herrn oder Frauenzimmer, zu vermietthen.

Frauenalb. [Wohnung.] In Frauenalb ist eine neu hergerichtete Sommerwohnung mit Garten ganz oder theilweise zu vermietthen. Zu erfahren in Karlsruhe, lange Straße Nr. 84.

To let entire or in apartments, furnished or unfurnished, a handsome Country-house newly repaired with a beautiful garden. Information to be had at Karlsruhe, Nr. 84 Longstreet.

Empfehlung.

Ich habe meinen Gasthof bedeutend vergrößert und aufs eleganteste eingerichtet; für prompte und billige Bedienung garantiere ich, und empfehle mich daher bestens.

Wolfsch, den 10. Mai 1836.

Joseph Rees, zum Kreuz.

Pforzheim. (Aufforderung.) Der unten beschriebene Bursche, welcher wegen Mangel an Ausweis dahier arretirt wurde, die österreichische Mundart spricht, und sich Michael Bronner nennt, aber von seinem Geburtsort oder seiner Heimath und von seinen Eltern keine Auskunft geben zu können behauptet, gibt an, daß er in frühesten Jugend im Württembergischen von poln. Eigenthümern mit fortgenommen worden, und mit diesen und später mit Kunstfleckern, Komödianten, Marionettenspielern u. in den k. k. österreich. Ländern, in Italien, Preussen und den Bundesstaaten herumgezogen, dann im April d. J. von dem Marionettenspieler Winter von Freisingen in Zürich sey fortgeschickt worden.

Wer nähere Auskunft über Heimath und persönliche Verhältnisse dieses Burschen zu geben vermag, wird ersucht, dieses anher zu thun.

Pforzheim, den 9. Mai 1836.

Großherzogliches Oberamt.

S. S.

Personsbeschreibung.

Alter, angeblich 28 Jahre; Größe, 5' 3"; Statur, mittlere; Gesichtsförmig, länglich; Gesichtsfarbe, etwas blaß; Haare, schwarzbraun; Stirne, etwas bedeckt; Augenbraunen, wie die Haare; Augen, schwarzgrau; Nase, dick; Mund, gewöhnlich, mit etwas aufgeworfenen Lippen; Zähne, gut; Kinn, spitzig; Bart, schwach; besondere Kennzeichen, keine.

Nr. 8995. **Bühl.** (Fahndung.) Der unten signalisirte Joseph Seyfried von Schwarzbach, welcher wegen Verwundung des Wildhüters, Erhard Kraus von Stollhofen, dahier in Untersuchung stand, hat sich heimlich von Hause entfernt; was der Fahndung wegen hiermit bekannt gemacht wird.

Bühl, den 6. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wasmer.

Signalement des Joseph Seyfried.

Alter, 25 Jahre; Größe, 5' 4"; starker Körperbau; Haare, blond; Bart, schwach; Stirne, hoch; Gesicht, etwas länglich, jedoch voll; Nase, länglich u. spitzig; Mund, mittler; Kinn, rund; Augen, blau. Besondere Kennzeichen: am rechten Auge ist er durch einen Schuß verletzt.

Kleidung.

Bei seiner Entweichung trug er einen blauen Ueberrock, lange Hosen von demselben Tuch, ein blaues Gilet, eine Kappe von demselben Tuch, mit ledernem Schilde, und Stiefel.

Bekanntmachung.

Badische allgemeine Versorgungsanstalt.

Unsere Geschäftsfreunde für die 1836er Jahresgesellschaft, welche auch die Statuten der Anstalt abgeben, sind im Mittelkreise:

Zu Achern	Hr. Kaufmann Steinrül.
• Baden	= Geiswirth Eisele.
=	= Professor Weingärtner.
= Bretten	= Domänenverwalter Klumpp.
= Bruchsal	= Rentmeister Kamstein.
= Durlach	= Steuerrevisor Godel.
= Eppingen	= Lehrer Fuhr.
= Ettlingen	= Amtsrevisor Braunwarth.
= Gengenbach	= Kaufmann Gohler.
• Gernsbach	= Bürgermeister Löhlein.
= Haslach	= Kaufmann Ruedin.
= Kork	= Domänenverwalter Stroh.
= Lahr	= Stadtschreiber Fingado.
= Oberkirch	= Amtsrevisor Schuster.
= Offenburg	= Stadtschreiber König.
= Pforzheim	= Stiftschaffner Hofmann.
= Rastatt	= Professor Buchdunger.
= Rheinbischofsheim	= Hr. Kaufmann Kast.
= Steinbach	= Hr. Kaufmann Werk.
= Wolfsch	= Bürgermeister Bauer.

Karlsruhe, den 8. Mai 1836.

Der Verwaltungsrath.

Durlach. (Freiwillige Hausversteigerung.) Der Unterzogene läßt von seinen zwei Häusern das eine, Nr. 291 an der Hauptstraße, in der besten Lage der Stadt,

Dienstag, den 24. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Das Haus kann jeden Tag eingesehen, und die Bedingungen vom Eigenthümer vernommen werden.

Durlach, den 12. Mai 1836.

G. C. Stuber.

Lobensfeld. (Fruchtversteigerung.) Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden im Wirthshause dahier, von den diesseitigen 1835er Speichervorräthen, öffentlich versteigert:

54 Mtr. Gerste,
400 = Spelz und
800 = Haber.

Lobensfeld, den 11. Mai 1836.

Großherzogliche Schaffnerei.
Winkert.

Königsbach. (Holzversteigerung.) Bis Donnerstag, den 19. Mai, Morgens um 9 Uhr, werden im Königsbacher Gemeindefeld

12 Stück zu Boden liegende eichene Klöße, zu Holländer- und Bauholz tauglich, öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr zu Königsbach auf dem Rath-

hause, von wo aus man die Steigerungsliebhaber in den Wald führen wird.

Königsbach, den 13. Mai 1835.

Bürgermeisteramt.
Bräuer.

Nr. 2944. Emmendingen. (Wein-, Gese- und Fruchtverkauf.) Freitag, den 20. Mai, Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle ca.

100 Dhm 1835r Gefällweine,
26 = weisser Weiberberger,
4 = 1832r rother =
30 = Weinlese,
53 Malter Weizen,
13 = Gerste und
75 Bund Stroh

um baare Zahlung bei der Abfassung öffentlich versteigert werden. Emmendingen, den 6. Mai 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Hoyer.

Karlsruhe. (Gläubigeraufforderung.) Wer an den Nachlaß des Regieremeisters, Jakob Homburger, irgend eine Forderung zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, solche innerhalb 14 Tagen

bei dem Sohne, Nathan Jakob Homburger, in der langen Straße Nr. 171 wohnhaft, um so gewisser schriftlich anzumelden, als sonst die Erbtheilung wird geschlossen und das Vermögen an die Beteiligten ausgefolgt werden.

Karlsruhe, den 13. Mai 1836.

Großherzogliches Stadtkanzleivisitorat.
Kerler.

Nr. 9178. Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Vermögensnachlaß des verstorbenen Webers, Johann Spahr von Biengen, haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 13. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Santmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpandsrechte zu bezeichnen haben; damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, mit dem Veiße, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers u. Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Staufen, den 3. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leo.

Nr. 9712. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Der ledige Bürger, Lorenz Dienert von hier, will nach Amerika auswandern.

Zur Nichtigstellung seines Vermögens ist Liquidationstagfahrt auf

Dienstag, den 24. Mai d. J.,

früh 9 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, wozu dessen Gläubiger unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen werden, daß ihnen sonst später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden könne.

Offenburg, den 9. Mai 1836.

Großherzogliches Oberamt.
Kern.

Nr. 8520. Bretten. (Schuldenliquidation.) Die Entmündigung des ledigen Müllerknechts, Joseph Barth von hier, welcher sich seit längerer Zeit einem verichwenderischen Lebenswandel ergeben hat, ist von dessen Verwandten beantragt. Es werden daher alle Gläubiger desselben hiermit aufgefordert, ihre Forderungen in der auf

Donnerstag, den 19. Mai,
früh 9 Uhr,

anberaumten Tagfahrt dahier anzumelden, wobei man dieselben auf die, durch später erfolgende Mundtodterklärung des Joseph Barth im Falle ihrer Nichtanmeldung entstehenden Nachteile aufmerksam macht.

Bretten, den 22. April 1836.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.
Rüttlinger.

Nr. 5529. Karlsruhe. [Schuldenliquidation.] Ueber das Vermögen des Handelsmanns, G. A. Seufert dahier, ist Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 25. Mai d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf diesseitiger Stadtkanzlei anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angefesten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf eine Ernennung, so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Karlsruhe, den 23. April 1836.

Großherzogliches Stadtkanzlei.
Baumgärtner.

vd. Stahl.

Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Die Jakob Herdt'schen Eheleute von Philippsburg haben sich entschlossen, nach Nordamerika auszuwandern, und wir haben Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 21. Mai d. J.,

früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Alle diejenigen, welche an dieselben eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche an obiger Tagfahrt zu liquidiren, widrigenfalls der Reisepaß denselben erteilt, und man den unbekanntem Gläubigern zu ihrer Befriedigung nicht weiter verhelfen könne.

Philippsburg, den 28. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

vd. Hagen.

Gerlachsheim. (Dienstvertrag.) Bei unterzeichneter Stelle ist ein Aktuarat mit einem Gehalt von 300 fl. erledigt, welches sogleich mit einem Rechtspraktikanten besetzt werden soll. Die Kompetenten wollen sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Befähigung und Aufführung, in portofreien Briefen an den unterzeichneten Amtsvorstand wenden.

Gerlachsheim, den 6. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lichtenauer.